



Macher und Autoren des 16. Jahrbuchs: Jürgen Bösch (von links), Eberhard Geßler, Jürgen Rode, Meike Hoberg, Hildegard Buschmann, Tochter des verstorbenen Heinrich Nölting, dessen Kindheitserinnerungen im Jahrbuch nachzulesen sind, Reyk Borgardt, Rainer Klöfkorn, Dr. Elfriede Bachmann und Sieghard Rasch.

Foto: Siems

# 14 Autoren sehen ihre Heimat

KuHK präsentiert 16. Jahrbuch – Umtriebige Arbeitsgruppe sammelt Geschichte und Geschichten

VON FRAUKE SIEMS

**BREMERVÖRDE.** Die Arbeitsgruppe Stadtgeschichte des Kultur- und Heimatkreises (KuHK) hat am Freitagabend im Kundencenter der EWE das 16. Bremervörder Jahrbuch vorgestellt, einen vielseitigen und reich bebilderten Band mit Geschichte und Geschichten der Stadt. 14 Autorinnen und Autoren betrachten in dem 128-Seiten-Werk ein Stück „individuelle Heimat“. Die Texte reichen „von wissenschaftlicher Dokumentation bis emotionsgeprägter Erinnerung“, schreibt der KuHK-Vorsitzende Manfred Bordiehn im Vorwort. Die Arbeitsgruppe Stadtgeschichte weckte bei der Präsentation im Hause der EWE Lust aufs Lesen.



Die Aufnahme, die den Titel des Jahrbuchs 2015 ziert, ist um 1920 entstanden und zeigt das Haus Nummer 11 in der Bremervörder Dammstraße.

mut Meyer, aufschlussreiche Exkurse in die ältere und jüngere Regionalgeschichte, persönliche Kindheits- und Jugenderinnerungen, aber auch Beiträge über aktive Gruppen des KuHK sowie kritisch-satirische Betrachtungen zum Stadtbild, zu Stadtgeschichten, -politik- und -entwicklung. Die Autoren Eberhard Geßler,

Dr. Elfriede Bachmann, Heinrich Nölting, Jürgen Bösch, Dr. Michael Ehrhardt, Rainer Klöfkorn, Georg Buck, Wilfried Bischof, Jürgen Rode, Dr. Klaus Volland, Hannelore Brenneken, Meike Hoberg, Alfred Victoria und Sieghard Rasch laden in 16. Kapiteln zum Lesen und Entdecken ein. Die Redaktion habe bei der Themenauswahl die „richtige Mischung für Jung und Alt“ getroffen, betonte Jürgen Bösch.

Jürgen Rode stellte als Redaktionsleiter jede Abhandlung in Kürze vor. Dr. Elfriede Bachmann gab persönlich einen sehr informativen Vorgeschmack auf ihren Beitrag „Zur Geschichte des Bremervörder Stadtgebietes: Neues Feld, Waldstraße, Alter und Neuer Bürgerpark“.

Für Heiterkeit sorgte Jürgen Bösch mit seiner Zusammenfassung über „Das lila Haus“, in dem der Bremervörder Friseurmeister die Geschichte seines Elternhauses in der Neuen Straße Nummer 4 beschreibt. „Es war ein altes Fachwerkhaus und uns jungen Leuten viel zu bieder“, erläutert Bösch den kühnen Plan von ihm und seiner Frau Carola, „eine farbliche Veränderung an der Hausfront vorzunehmen.“ Was dabei herauskam und warum Böschs Mutter Dora tagelang

nicht mehr mit ihrem Sohn sprechen wollte, ist ebenfalls im neuen Jahrbuch nachzulesen.

Großes Interesse am neuen Band und der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte bekundeten bei der Präsentation auch Rotenburgs Landrat Hermann Luttmann und Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer. Beide würdigten die Arbeit der Verantwortlichen, die erneut ein „interessantes und spannendes Buch zur Bremervörder Stadtgeschichte“ (Fischer) vorgelegt hätten.

Jürgen Rode dankte allen Autoren, Sponsoren und Korrekturlesen sowie Reyk Borgardt für die Gestaltung. Dank der vielen Förderer könne das Buch zum konstanten Preis von 9,90 Euro angeboten werden. Das 16. Jahrbuch ist ab sofort in der Buchhandlung Morgenstern und im Kundencenter der BREMERVÖRDER ZEITUNG erhältlich.

## „Mitarbeiter“ gesucht

Wer Ideen oder Material für das Jahrbuch Nummer 17 hat oder die Arbeitsgruppe Stadtgeschichte als Autor unterstützen möchte, wird gebeten, sich mit Jürgen Rode in Verbindung zu setzen (Telefonnummer 0 47 61/18 59, E-Mail: mueller-rode@gmx.de)